



© shufte/stock

HESSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung

Situation in Südhessen nach dem Extrem- sommer 2018

Das Jahr 2018 war das bislang wärmste in Hessen seit 1881 und auch hinsichtlich der Dauer der Hitzeperiode ein Rekordjahr. An 104 Tagen wurden in Frankfurt am Main 25 °C oder mehr gemessen. In den Auswirkungen auf die Grundwasserstände und die Grundwasserförderung war es ein ausgeprägtes Trockenjahr. Im Mittleren Ried betrug das Niederschlagsdefizit am Ende des Jahres rund 25% gegenüber dem langjährigen Mittel von 647 mm. Das hydrologische Sommerhalbjahr von Mai bis Oktober war im Hessischen Ried und im Raum Frankfurt das trockenste seit Beginn der im Unternehmen vorliegenden Aufzeichnungen aus dem Jahr 1964.

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

05.09.2019	WWS-Grundschulung Wasserverteilung	Felsberg
24.09.2019	Vorstandssitzung der DVGW-Landesgruppe Hessen	Kaiserslautern
25.09.2019	WWS-Grundschulung Qualitätssicherung	Bad Hersfeld
17.10.2019	WWS-Grundschulung Arbeitssicherheit	Fulda
24.10.2019	WWS-Sicherung der Wasserqualität in der Trinkwasserinstallation	Darmstadt
14.11.2019	WWS-Grundschulung Organisationssicherheit in der Wasserversorgung	Mücke
26. bis 28.11.2019	Gat/Wat	Köln

THEMEN DIESER AUSGABE

Wasserversorgung im Klimawandel	1–3
Editorial	3
Die DVGW-TSM für Versorgungs- unternehmen	4
Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus	4
Beirat Umsetzung Wasserrahmen- richtlinie Hessen	4
Neuer Vorstand der DVGW-Landes- gruppe Hessen	5
Vorstandssitzung der Landes- gruppe in Darmstadt	5
AK Gastechnische Fragen	6
Informationstag Wasser 2019	6
Tiere im Trinkwasser	7
pioneerlNg Darmstadt auf der Landesgruppenversammlung	7
Wasserrahmenrichtlinie – Zwischenbilanz 2018	7
Stellungnahme des DVGW zur Düngeverordnung (DüV)	8
Impressum	8



Schema des regionalen Trinkwasserleitungs-Verbands Südhessen

Foto: www.wfr-infiltration.de

Grundlage der Wasserversorgung für die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main

Fortsetzung von Seite 1

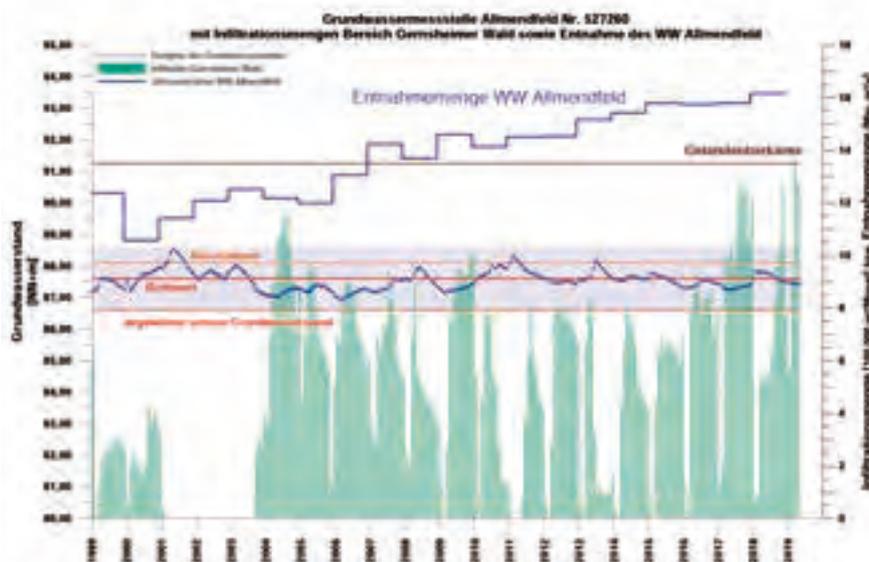
Grundwasserstandsentwicklung in unterschiedlichen Aquifer-Typen

Im Mittleren Ried puffert die Speicherkapazität der mächtigen Porengrundwasserleiter der Rhein- und Mainebene den Witterungsverlauf ab, sodass sich Extreme erst im Verlauf mehrerer aufeinanderfolgender Jahre bemerkbar machen. Tiefe Grundwasserstände entwickeln sich in diesen Porengrundwasserleitern also erst im Laufe einer mehrjährigen Trockenperiode. Daher wurden im April 2019 hier nur leicht unterdurchschnittliche Grundwasserstände gemessen.

Bei weniger speicherfähigen Untergründen wie beispielsweise in den Kluft-Grundwasserleitern in den Mittelgebirgen ergibt sich jedoch ein anderes Bild. Hier reagieren die Grundwasserstände schneller und stärker auf die Witterung. Die Spessartquellen der Hessenwasser sind ein typisches Beispiel. Im April 2019 wurden hier für die Jahreszeit unterdurchschnittliche Grundwasserstände gemessen, ähnlich wie 2004 als Folgejahr des letzten extremen Trockenjahres 2003.

Aktuelle Entwicklung

Nach einem nassen Dezember 2018 folgten erneut Monate mit unterdurchschnittlichen Niederschlägen. Von Januar bis März 2019 fielen im Mittleren Ried und Frankfurt rund



Infiltrationsgestützte Wassergewinnung-
Wasserwerk Allmendfeld: klimaabhängige Steuerung von Grundwasserentnahme und Infiltration

31% weniger Niederschlag als im langjährigen Mittel, im südlichen Ried sogar 56% weniger. Das Defizit aus 2018 konnte somit nicht ausgeglichen werden und es fand keine generelle und hinreichende Durchfeuchtung des gesamten Bodens statt. Im Laufe des trockenen Aprils sank die Bodenfeuchte wieder. Damit konnte auf den meisten Flächen im Oberrheingraben kein Sickerwasser gebildet werden, es wurde in den 2018 ausgetrockneten tieferen Schichten wieder aufgesogen. Deshalb erfolgte 2019 im Tiefland bislang keine oder nur eine minimale Grundwasserneubildung und entsprechend erfolgte auch kein Anstieg der natürlichen

Grundwasserstände. Anders als im Tiefland haben in den Mittelgebirgen zumeist eine Grundwasserneubildung und ein mäßiger Grundwasseranstieg stattgefunden, jedoch in geringerem Umfang als in Normaljahren.

Auch wenn der Mai mehr Regen gebracht hat, müsste es auch in den kommenden Monaten noch sehr viel mehr Niederschläge geben, damit es aufgrund der bis in 2 Meter Tiefe ausgetrockneten Böden 2019 zu einer wesentlichen Grundwasserneubildung kommt. Dies zeigen die Erfahrungen früherer Trockenperioden. Wahrscheinlich ist, dass die natürlichen Grundwasser-

stände (ohne Bewirtschaftungsmaßnahmen) im speicherfähigen Untergrund bis Ende 2019 weiter zurückgehen werden, sodass deutlich unterdurchschnittliche Grundwasserstände zu erwarten sind.

Wasserversorgung und Grundwasserbewirtschaftung im Leitungsverbund Südhessen

Im Versorgungsgebiet des Leitungsverbunds bewirtschaften wir das Grundwasser aktiv. Als Reaktion auf die Trockenheit wurde die Infiltration des Wasserverbands Hessisches Ried (WHR) bereits ab Mitte 2018 gesteigert. In den ersten vier Monaten des Jahres 2019 hat der WHR den Grundwasserspeicher im Hessischen Ried mit über 9,5 Millionen Kubikmeter aufbereitetem Oberflächenwasser gestützt. Das ist ein neuer Spitzenwert seit Bestehen des Systems der Grundwasseranreicherung. Diese

tionsgestützten und nicht infiltrationsgestützten Wasserwerken werden die Grundwasserstände im Rahmen des integrierten Wasserressourcenmanagements optimiert. Dadurch wird für den Leitungsverbund ein klimafestes Grundwasserdargebot erreicht, selbst wenn der Klimawandel in Zukunft zu häufigeren mehrjährigen Trockenperioden führen sollte. Die Vorgaben des Grundwasserbewirtschaftungsplans in den infiltrationsgestützten Fördergebieten werden dank des integrierten Ressourcenmanagements im Hessischen Ried also auch in ausgeprägten Trockenperioden sicher eingehalten.

Maßnahmen für eine zukunfts-sichere Trinkwasserversorgung

Die Folgen des Klimawandels und das Bevölkerungswachstum in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main stellen die

ser plant daher mittelfristig den Neubau der Mainwasseraufbereitung zur Stärkung der Brauchwasserbereitstellung für die Infiltration im Frankfurter Stadtwald sowie weitere Nutzungsmöglichkeiten. Für die mehr als 100 Mio. m³/a Trinkwasserabgabe der Hessenwasser stehen aus Anlagen des WHR und der Hessenwasser Infiltrationskapazitäten von über 40 Mio. m³/a zur Verfügung und ca. 6 Mio. m³/a für andere Brauchwasserwendungen. Aufgrund der zeitlichen Dynamik der Entwicklungen ist es dringend an der Zeit, dass die bislang geplanten Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur zügig umgesetzt werden können.

*Elisabeth Jreisat,
Geschäftsführerin Hessenwasser*



Infiltrationsbrunnen

Infiltrationsorgane des WHR im Hessischen Ried



Infiltrationsgraben

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

während unserer Mitgliederversammlung am 17. Mai 2019 in Trier ist in der DVGW Landesgruppe Hessen ein neuer Vorstand gewählt worden. Herr Dipl.-Ing. (FH) Jörg Höhler, Vorstand der ESWE Versorgungs AG Wiesbaden, und sein Stellvertreter, Herr Dr.-Ing. Bernhard Müller, Stadtwerke Marburg GmbH, Marburg, sind einstimmig wieder in ihren Ämtern bestätigt worden. Nähere Informationen zur Mitgliederversammlung finden Sie in dieser Ausgabe. Wir gratulieren den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit.

Unser Leitartikel beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels aus Sicht eines Wasserversorgungsunternehmens. Dabei gilt es, durch eine Vielfalt von vorausschauenden Maßnahmen Vorsorge zu treffen, damit die Bevölkerung im Ballungsraum Rhein-Main rund um die Uhr sicher und störungsfrei mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden kann.

Ihre DVGW-Landesgruppe

Infiltrationsmenge entspricht rund 235 mm natürlichem Niederschlag bezogen auf den Wirkungsbereich der vier Versickerungsanlagen des WHR. Die Flusswasseraufbereitung zur Grundwasseranreicherung ist der zentrale Baustein für ein umweltschonendes Ressourcenmanagement. Damit versorgen wir die Region nachhaltig und sicher mit Trinkwasser.

Durch die verstärkte Infiltration konnte das Niederschlagsdefizit des vergangenen Extremsommers und des darauffolgenden trockenen Winterhalbjahres im Hessischen Ried also ausgeglichen werden. Bleibt das Jahr im Mittel zu trocken, ist für 2019 mit einer Jahresinfiltration von rund 30 Millionen Kubikmetern zu rechnen, dem höchsten Wert seit Beginn der Infiltration. Durch Mengenverlagerungen zwischen infiltra-

Wasserversorger vor neue Herausforderungen. Oberste Priorität haben die Anpassung der technischen Infrastruktur und die Stärkung des Verbundsystems. Auch die interkommunale Zusammenarbeit muss weiter gestärkt werden, die integrierte Bewirtschaftung des Aquifers zahlt sich aus. Von Seiten der Politik brauchen wir Unterstützung hinsichtlich der Vorranggebiete für die öffentliche Wasserversorgung und der Sicherung der Ressourcenqualität, allen voran die Stärkung des Verursacherprinzips. Für die Spitzenabdeckung ist die langfristige Sicherung der Wasserrechte unabdingbar. Außerdem prüfen wir aktuell neue Betriebswasserkonzepte.

Vieles spricht für einen zunehmenden Bedarf an aufbereitetem Oberflächenwasser für die Brauchwassernutzung. Hessenwas-

Foto: H. Scheiber

Neue TSM-Überreichungen in Hessen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.

RhönEnergie Fulda GmbH



Hintere Reihe von links: Herr Belz, Herr Noack, Herr Zwingmann, Herr Kirch, Herr Flick; vordere Reihe: Dr. Meyer, Herr Höhler, Herr Bug, Herr Hahner, Herr Heun

© RhönEnergie Fulda/Uli Mayer

GASCADE Gastransport GmbH



Von rechts nach links: Herr Küppers, Herr Klünder, Herr Vogel, Herr Uhlenbrok, Herr Kratzmüller

© GASCADE Gastransport GmbH

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Veranstaltung der Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus/Bezirksgruppe Wiesbaden



© A. Weingardt

Seit 2012 findet jährlich ein Nachbarschaftstreffen der Wasserwerke Rheingau-Taunus und der DVGW-Bezirksgruppe Wiesbaden als gemeinsame Tagesveranstaltung statt. So folgten auch in diesem Jahr wieder rund 60 Teilnehmer der Einladung am 14.05.2019 nach Niedernhausen.

Die Veranstaltung wurde mit einem Vortrag über „Netz-Monitoring auf den letzten Metern“ von Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matin Lange, BEULCO GmbH & Co.KG, eröffnet, bei dem er einen Einblick in die zukünftige Überwachung von Trinkwasseranschlüssen gab.

Anschließend berichtete Herr Klaus Muntzer, Pigadi, über den Leistungsrückgang bei Trinkwasserbrunnen und die Möglichkeit eines Impulsverfahrens zur Regenerierung.

In zwei weiteren Vorträgen erläuterte Herr Dr. Hans Jürgen Hahn, Institut für Grundwasserökologie IGÖ GmbH, den Teilnehmern den sog. „Grundwasserzoo“ anhand lebender Invertebraten unter einem Mikroskop und die Möglichkeiten, durch „StygoTracing“ das Grund- bzw. Quellwasser danach zu bewerten. Im zweiten Teil seines Vortrages ging Dr. Hahn auf die Netzhygiene ein sowie die Erstellung von Spülplänen anhand von vorhandenen Invertebraten.

Zum Abschluss der Veranstaltung informierte Herr Udo Tomkiewitsch, Schuck Group, über den regelkonformen Einbau von Hauseinführungen nach DVGW-VP 601. Die Veranstaltung sollte wie immer auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches bieten. Dies wurde sowohl unter den Teilnehmern als auch in der Fachausstellung, die die Firmen Nivus Messtechnik, Schuck Group, Bürkert Fluid Control Systems, BEULCO GmbH & Co. KG, Gedore Torque Solutions GmbH und Honeywell resideo begleiteten, intensiv genutzt.

*Andreas Weingardt,
Nachbarschaftsleiter*

Beirat Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie Hessen

Die 40. Sitzung des Beirates zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie hat am 7. März 2019 im HMUKLV stattgefunden.

Tagesordnungspunkte:

- Stand der Umsetzung der WRRL
- Bericht vom Wasserforum am 20. November 2018 in Gießen
- Gewässerentwicklungskonzept am Lindenbach (Beispiel einer in Umsetzung befindlichen Maßnahme)

- Vorbereitung des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenplans 2021 bis 2027
- Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Hessen

Die nächste Sitzung des Beirates findet am 24.10.2019 im Umweltministerium Wiesbaden statt.

DVGW-Landesgruppe Hessen wählt neuen Vorstand

Im Rahmen der Landesgruppenversammlungen Hessen und Rheinland-Pfalz am 17. Mai 2019 in Trier wurden die Vorstände der Landesgruppe Hessen neu gewählt.



Neu gewählter DVGW Landesgruppenvorstand Hessen

In Hessen wurden der Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe, Herr Dipl.-Ing. (FH) Jörg Höhler, Geschäftsführer der ESWE Versorgungs AG, und sein Stellvertreter, Herr Dr.-Ing. Bernhard Müller, Stadtwerke Marburg, einstimmig wiedergewählt.

Bei einem vorabendlichen Erfahrungsaustausch in den Viehmarktthermen spannte der Vorstandsvorsitzende des DVGW, Herr Prof. Dr. Linke, im Rahmen einer „Dinner-Speech“ einen Bogen vom Kohleausstieg über den Einsatz grüner Gase bis zur Anfang Mai gestarteten Kampagne „Wasser-Impuls“.

Anschließend bedankte sich Herr Prof. Dr. Linke beim ausscheidenden Vorsitzenden der Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Herrn

Prof. Dr. Missal, für sein langjähriges Engagement beim DVGW sowie in zahlreichen Ausschüssen und Forschungsprojekten.

Umrahmt wurden die Landesgruppenveranstaltungen, die mit 115 Teilnehmern gut besucht waren, mit interessanten aktuellen Vorträgen. Themen waren hier „Kohleausstieg – Chance für die Gaswirtschaft?“ (Dr. Ing. Volker Bartsch, DVGW Bonn), Regionales Verbundprojekt Westeifel (Arndt Müller und Helfried Welsch, Stadtwerke Trier AöR) sowie „Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung aus Sicht eines Wasserversorgungsunternehmens“ (Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin Hessenwasser GmbH & Co KG, Groß-Gerau).

Vorstandssitzung der Landesgruppe in Darmstadt

Am 13. März 2019 fand in Darmstadt die gemeinsame Vorstandssitzung der Landesgruppen von Hessen und Rheinland-Pfalz statt.

Tagesordnungspunkte waren:

- Bericht der DVGW-Hauptgeschäftsstelle durch Herrn Prof. Dr. Linke
- Aktuelle Fachthemen der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz
 - LÜKEX 2018: Abschlussbericht
 - Gründung eines Krisen-Gesprächskreises „GAS“
 - Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
 - Online-Umfrage TSM-Wasserwirtschaft RLP
 - Personalkapazitäten im Leitungsbau
- Bericht aus den Bezirksgruppen
- Angelegenheiten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz
 - Forecast 1/2019
 - Jahresabschluss 2018
 - Jahresberichte 2017/2018
 - Etatvoranschläge für 2020/2021
 - Vorbereitung der LG-Versammlung am 17.05.2019 in Trier
- Sonstiges
 - Infoveranstaltungen und Termine
 - ▶ 17.05.2019: Konstituierende Vorstandssitzung in Trier
 - ▶ 24.09.2019: Vorstandssitzung in Kaiserslautern

KOK Südwest

Am 21. März 2019 fand in Saarbrücken die letzte Sitzung des Koordinierungskreises Südwest statt. Schwerpunktthemen waren:

- Aktuelles aus der Bezirksgruppen-Koordinierung: Entwicklung der persönlichen

Mitglieder, Young Professionals, Neues zur DSGVO

- Bericht vom Treffen der DVGW-KOK-Sprecher mit der DVGW-Hauptgeschäftsstelle, Vorstellung Energieimpuls
- Bezirksgruppenarbeit: Informationen zu den Landesgruppenversammlungen

Hessen und Rheinland-Pfalz, TRGI-Schulungen, EU-Trinkwasserrichtlinie

Die nächste Sitzung soll am 16. Oktober 2019 stattfinden.

AK Gastechnische Fragen

Die letzte Sitzung des „AK Gastechnische Fragen Hessen“ hat am 28. Mai 2019 in Wetzlar stattgefunden.

Tagesordnungspunkte:

Solarthermische Vorwärmung in Gasdruckregelanlagen
Erfahrungsaustausch: Aktuelles und Fragestellungen der Teilnehmer

- Zusammenarbeit des Arbeitskreises bei der DVGW-Regelsetzung
- PE80-Anomalie
- G 465-1 Überprüfung der innenliegenden Teile des Netzanschlusses
- Schädigungen von Kunststoffbauteilen in Gasverteilnetzen, Gasinneninstallationen und Gasverbrauchseinrichtungen – Polyoxymethylen POM-C
- Stahlschweißer nach GW 350 – zukünftig Engpässe?
- Weiterbildungen/Erfahrungsaustausche für Sachkundige – G 491, 492, 495
- Quo vadis, Sachverständige für Gas-HD-Leitungen und GDRM-Anlagen

- Umsetzung kathodischen Korrosionsschutzes (KKS)
- Neuerungen TRGI – Auswirkungen auf Rohrnetzarbeiten im Bestand – insbesondere Einlassen von Gas und der Inbetriebnahme von Gasgeräten inkl. Abgasprüfung
- Rohrleitungsbauunternehmen nach GW 301 – Fachkompetenz bei der Ausführung
- Kreislaufwirtschaftsgesetz – Kleinstmengen – von der Baustelle bis zur Deponie

Bericht zur DVGW-Landesgruppenversammlung 2019 am

17.05.2019 in Trier

LÜKEX 2018 – Erkenntnisse aus der Übung

Forum für Technische Führungskräfte am 13./14.06.2019 in Fulda

Im Rahmen der Sitzung erfolgte die TSM-Urkundenübergabe an die enwag energie- und wassergesellschaft mbH.

Die nächste Sitzung des „AK-Gastechnische Fragen Hessen“ findet im Herbst 2019 statt.

Informationstag Wasser 2019

Am 4. April 2019 trafen sich in Bensheim auf Einladung des LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz und der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz über 90 Wasserexperten, um über aktuelle politische und betriebliche Herausforderungen in der Wasserwirtschaft zu sprechen.



Foto: WBF/FO

Jörg Höhler, DVGW-Vizepräsident und Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen, betonte in seinen Grußworten die hohe Versorgungssicherheit der Branche. Wasser fließe rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in jeden Haushalt. Es gelte deshalb, die benötigten Wassermengen in einer gleichbleibenden Qualität bereitzustellen und das im Einklang mit der Natur. **Ronald Roepke**, wasserpolitischer Sprecher des LDEW in Rheinland-Pfalz, sagte, dass es gelte, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Klimawandels, Zukunftskonzepte dafür zu entwickeln.

Zu Beginn der Veranstaltung gab **Dr. Claudia Castell-Exner**, stellvertretende Bereichsleiterin Wasser des DVGW in Bonn, einen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklungen rund ums Wasser und das Regelwerk.

Im anschließenden Schwerpunktbereich der Veranstaltung stand die Thematik **„Trinkwasserinfrastruktur im Klimawandel“** im Fokus.

Dr.-Ing. Heiko Gerdes, BGS UMWELT, beleuchtete dabei verschiedene Projektionen des Klimawandels und die Auswirkungen auf die Versorgung mit Trinkwasser.

Nach diesem Fachvortrag diskutierten im Rahmen einer **Podiumsdiskussion** Vertreter der beiden Umweltministerien Hessen und Rheinland-Pfalz sowie Vertreter der hessischen und rheinland-pfälzischen Wasserversorger über verschiedene Szenarien, Strategien und Handlungsoptionen für die Wasserversorgung im Klimawandel. Trinkwasser wird sowohl in Hessen als auch in Rheinland-Pfalz größtenteils

aus Grundwasser gewonnen. Deshalb war man sich übereinstimmend darüber einig, dass die Sicherung und Ausweitung, aber auch die Erschließung neuer Grundwasserschutzgebiete zu dieser Zukunftskonzeption gehören.

Weitere spannende Fachvorträge des Infotages waren:

- Schutz Kritischer Infrastrukturen im Schnittfeld von Betreibern und Katastrophenschutz
- Digitale Geschäftsmodelle und ihre Auswirkungen auf die Wasserversorgung
- Monitoring wirbelloser Tiere in Trinkwassersystemen – das neue Arbeitsblatt W 271
- Sanierungsbedarfsermittlung und Sanierungsmethoden für Bohrburgen

Tiere im Trinkwasser

Invertebraten in der Trinkwasserversorgung/DVGW (A) W 271

Am 27.03.2019 veranstaltete die Wasserwerksnachbarschaft des Landkreises Marburg-Biedenkopf in den Räumen der Kreisverwaltung eine gelungene Fachschulung mit dem Titel „Tiere im Trinkwasser“. Privatdozent Dr. Hans Jürgen Hahn vom Institut für Grundwasserökologie GmbH referierte im Rahmen des DVGW-Arbeitsblattes W 271 über die Untermieter, die jeder Wasserversorger mehr oder weniger ausgeprägt in seinen Anlagen beherbergt. Die Bezirksgruppe Mittelhessen unterstützte die Veranstaltung mit der Übernahme des Honorars und ermöglichte den persönlichen Mitgliedern und den Unternehmensmitgliedern die Teilnahme an der Veranstaltung.

Über vierzig Teilnehmer verfolgten die Ausführungen. Hier wurde zunächst der „Grundwasserzoo“ vorgestellt, der sich abhängig von den Begebenheiten des

Wasserdargebotes entwickelt und auch als Oberflächeneintrag einstellen kann. Von der Risikobewertung zum Themenkomplex der Netzhygiene wurden u.a. mögliche Eintragspfade erläutert. Hier sind Invertebraten unter anderem ein Parameter, die Notwendigkeit und den Erfolg von Netzspülungen zu bewerten.

Abschließend wurden die Kernpunkte des DVGW-Arbeitsblattes W 271 „Invertebraten in der Trinkwasserversorgung; Vorkommen und Empfehlungen zum Umgang“ vorgestellt. Dessen Ziel ist es, ein Management der unvermeidlichen Fauna zu bewerkstelligen und mit einem ausgereiften Konzept vom Einzugsgebiet bis zum Verbraucher den „Grundwasserzoo“ mit allen seinen Risiken zu erkennen, zu bewerten und eine notwendige Qualitätssicherung durchzuführen.

Christian Saufaus, BG Mittelhessen

Hochschulgruppe pioneerINg Darmstadt auf der Landesgruppenversammlung



Foto: Christian Huck

Los ging es mit einer freundlichen Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Gerald Linke. Dabei bekamen die Hochschulgruppen die Möglichkeit, sich mit dem Vorstandsvorsitzenden des DVGW noch vor Beginn der eigentlichen Abendveranstaltung und seiner „Dinner-Speech“ mit ihm austauschen zu dürfen.

Mit den Vereinsfarben Blau-Orange beleuchteten Viehmarkthallen ergaben sich im Laufe des Abends zahlreiche Möglichkeiten für interessante Gespräche, sowohl mit den Fachleuten der Branche als auch

den anderen beiden Hochschulgruppen aus Rheinland-Pfalz. Der Freitagvormittag führte mit einem Jahresrückblick und den Wahlen des Vorstands sowie durch spannende Vorträge sowohl aus der Gas- als auch der Wasserbranche zu einem gelungenen Abschluss der Tagung, bei der für jeden unserer Teilnehmer der Hochschulgruppen etwas Aufschlussreiches dabei war. In den Pausen nutzten wir die Gelegenheit, Kontakte zu den Mitgliedern aus den verschiedensten Branchen zu knüpfen.

pioneerINg

Umsetzungsstand der Maßnahmen zur Wasserrahmenrichtlinie – Zwischenbilanz 2018

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) hat mit ihrer Zwischenbilanz 2018 den aktuellen Umsetzungsstand vorgelegt. Dieser wurde aktuell vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an die beteiligten Verbände versandt.

Aus Hessen wurden die Maßnahmenumsetzung an der Weschnitz (Nr. 5) sowie die Reduzierung von Salzabwasser aus dem Kali-Bergbau (Nr. 20) aufgenommen. Es wurde als Fazit der Zwischenbilanz festgestellt, dass zwar erhebliche Anstrengungen zur Erreichung des Ziels des guten Zustandes der Gewässer unternommen und Erfolge erzielt worden sind. Es wird laut Ministerium aber auch deutlich, dass die schrittweise Verwirklichung der Bewirtschaftungsziele der WRRL weiterhin einen hohen Aufwand und ein sehr hohes Engagement aller Beteiligten erfordert.

Die digitale Version ist unter dem Link abrufbar: <https://www.wasserblick.net/servlet/is/182310/>



Stellungnahme des DVGW zur Düngeverordnung (DüV)

Die DVGW-Landesgruppe Hessen wurde im Juni 2019 vom Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz um Stellungnahme zum „Entwurf einer Verordnung über ergänzende Vorschriften von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsstoffen nach § 13 (2) der Düngeverordnung“ gebeten.



§ 13 Abs. 2 der Düngeverordnung überträgt den Landesregierungen die Befugnis, zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Nitrat und Phosphat durch Rechtsverordnung für gefährdete Gebiete abweichende Vorschriften zu erlassen, und verpflichtet die Landesregierungen, zu mindestens drei der in § 13 Abs. 2 Satz 4 Nr. 1 bis 14 aufgezählten Möglichkeiten Regelungen zu erlassen, die geeignet sind, die Ziele der EG-Nitratrichtlinie in diesen Gebieten schnellstmöglich zu erreichen.

Grund ist das Urteil des EuGH vom Juni 2018 gegen Deutschland im Vertragsverletzungsverfahren wegen Verstoßes gegen die Nitratrichtlinie, was ein Handeln der Länder erforderlich machte.

Der DVGW kritisiert in seiner Stellungnahme, dass die in § 13 Abs. 2 DüV aufgeführten Maßnahmen zum Schutze der Gewässer nicht vollständig in die Landesverordnung übernommen werden sollen. Nur so könne die Wirksamkeit in der Reduzierung von Nitrat und Phosphat optimiert und auf Erfolge gehofft werden.

Das Ministerium hat insgesamt nur drei Maßnahmen ausgewählt.

Eine Maßnahme fordert, nach § 13 Abs. 2 Satz 4 Nr. 2 der DüV, die Untersuchung der Nährstoffinhalte, insbesondere von Stickstoff (N), in Wirtschaftsdüngern.

Diese Anforderung ermöglicht dem Landwirt, eine exakte und gezielt auf den Pflanzenbedarf abgestimmte N-Düngung vorzunehmen, und ist grundsätzlich sinnvoll und zielführend. Allerdings ist diese Anforderung bereits Bestandteil der guten fachlichen Praxis und müsste auf allen Betrieben bereits Standard sein!

Deshalb ist es für uns nicht nachvollziehbar, warum diese Anforderung nur in den gefährdeten Gebieten verbindlich umzusetzen ist und nicht für alle Betriebe unabhängig von der Gebietskulisse obligatorisch ist. Abschließend hat der DVGW darauf hingewiesen, dass diese Anforderung nach derzeitiger Einschätzung der aktuell zu erwartenden Änderungen der noch bestehenden DüV zeitnah obsolet sein wird, da aktuell mit einem Wegfall des bisher noch unter § 9 DüV geforderten betrieblichen Nährstoffvergleichs zu rechnen ist.

Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-Landesgruppe Hessen angefordert werden.

ANZEIGE

gat | wat ²⁰¹⁹

Technisch. Relevant. Kommunikativ.

Vom 26. bis 28. November 2019 trifft sich die Branche auf der gat/wat 2019, dem Leit-event der Gas- und Wasserwirtschaft mit großer Dialogmesse in der koelnmesse.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.gat-wat.de



IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach
Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen
Redaktionsleiter: Dr. Klaus Hoffmann
Gestaltung: Dupont & Steyer GbR
Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz
Bildnachweise: Wenn nichts Anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion
Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Erscheinungsweise: halbjährlich
Auflage: 460 Exemplare
E-Mail: presse@dvgw-herp.de
Internet: www.dvgw-hessen.de

Diese Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.